



Obentrautdenkmal in Seelze



obentrautSTADT

In Seelze, eine Kleinstadt westlich von Hannover gelegen, steht an der Hannoverschen Straße das Obentrautdenkmal. Es erinnert an den im Dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648) am 25. Oktober 1625 gefallenen Reitergeneral Michael von Obentraut. Belegt wird dies durch die lateinische Denkmalsinschrift mit dem Familienwappen an dem von seinem Bruder gestifteten Denkmal.



Die Übersetzung der Inschrift lautet (nach Walter Lampe):

GOTT, DEM BESTEN, GRÖSSTEN GEWEIHT

DIES DENKMAL DEM UNERSCHROCKENEN, SEHR EDLEN UND HELDENHAFTEN HERRN JOHANN MICHAEL VON OBENTRAUT, RHEINISCHER RITTER DER KÖNIGLICH DÄNISCHEN MAJESTÄT CHRISTIAN IV. GENERAL-LEUTNANT DER REITEREI DER HIER AM TAGE DES MARS 25. OKTOBER 1625 TAPFER FÜR VATERLAND UND FREIHEIT FIEL.

Der mit dem Denkmal geehrte wurde am 2. Oktober 1574 als Johann Michael Elias von Obentraut in Stromburg in der Nähe von Bingen geboren und hörte auf den Rufnamen Michael oder Michel. Der Jüngling fiel durch ein geübtes Auge und sichere Hand bei der Jagd auf. Früh trat er ins Heer ein und zeichnete sich als kühner Reiter und verwegener Kämpfer aus. Er kämpfte unter verschiedenen Oberkommandierenden und auf unterschiedlichen Schlachtfeldern.

1625 kämpfte er als Reitergeneral unter König Christian IV von Dänemark auf der evangelischen Seite, der sein Hauptquartier in Verden aufgeschlagen hatte, gegen Tilly der in der katholischen Liga unter Kaiser Ferdinand II diente und mit seinen Truppen die Feste Calenberg belagerte. Von Obentrauts Wachen zu spät bemerkt griffen die Truppen Tillys im frühen Morgen des 25. Oktober 1625 ganz überraschend von Döteberg her kommend an. Der Angriff soll der mündlichen Überlieferung nach so überraschend gewesen sein das Obentraut nur mit einem Stiefel ins Feld zog und dort tödlich verwundet wurde. Er wurde nach einer Umbettung 1628 in der Marktkirche in Hannover beigesetzt und im Bödekersaal sind einige Sachen ausgestellt die ihm gehört haben sollen

Das Denkmal wurde von dem hannoverschen Bildhauer Jeremias Sutel, seit 1626, gearbeitet und 1630 in Seelze aufgestellt. Obwohl im Laufe der Geschichte einige Reparaturen und Restaurierungen notwendig wurden ist der Hauptbestand der Pyramide bis heute originalgetreu überliefert.

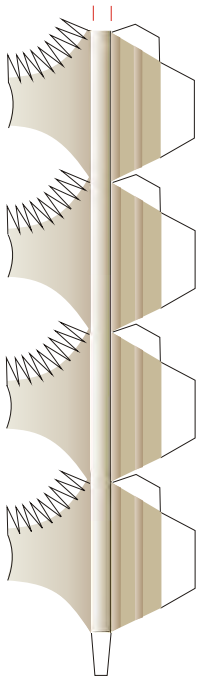
Die auf dem Vorderseitenbild links der Pyramide zusehende Stiefel und Ritterhelm sind neueren Datums. Der Stiefel konnte 1982 durch Spenden finanziert und aufgestellt werden und der eiserne Ritterhelm kam erst 1989 zum 175 jährigen Jubiläum der in Seelze ansässigen chemischen Fabrik Riedel-de Haen hinzu.

Weitere Informationen findet man unter

[Http://www.seelze.de/cms/stadtinfo/stadtgeschichte/obentraut.php](http://www.seelze.de/cms/stadtinfo/stadtgeschichte/obentraut.php)

[Http://www.30jaehrigerkrieg.de/obentraut-hans-michael-elias-von/](http://www.30jaehrigerkrieg.de/obentraut-hans-michael-elias-von/)

[Http://www.hunsrueck-zeitung.com/Dt%20Michel/michel.htm](http://www.hunsrueck-zeitung.com/Dt%20Michel/michel.htm)

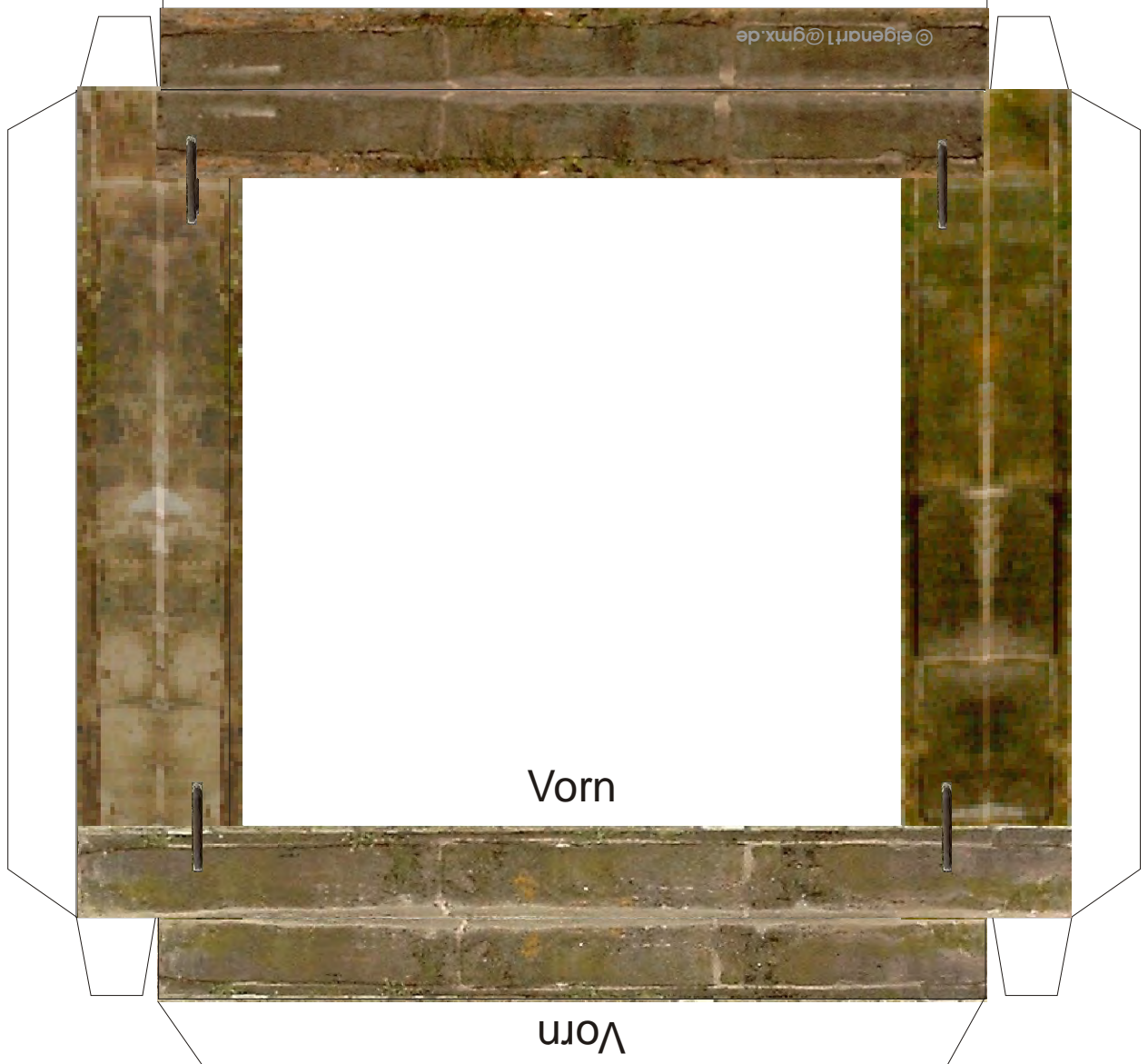


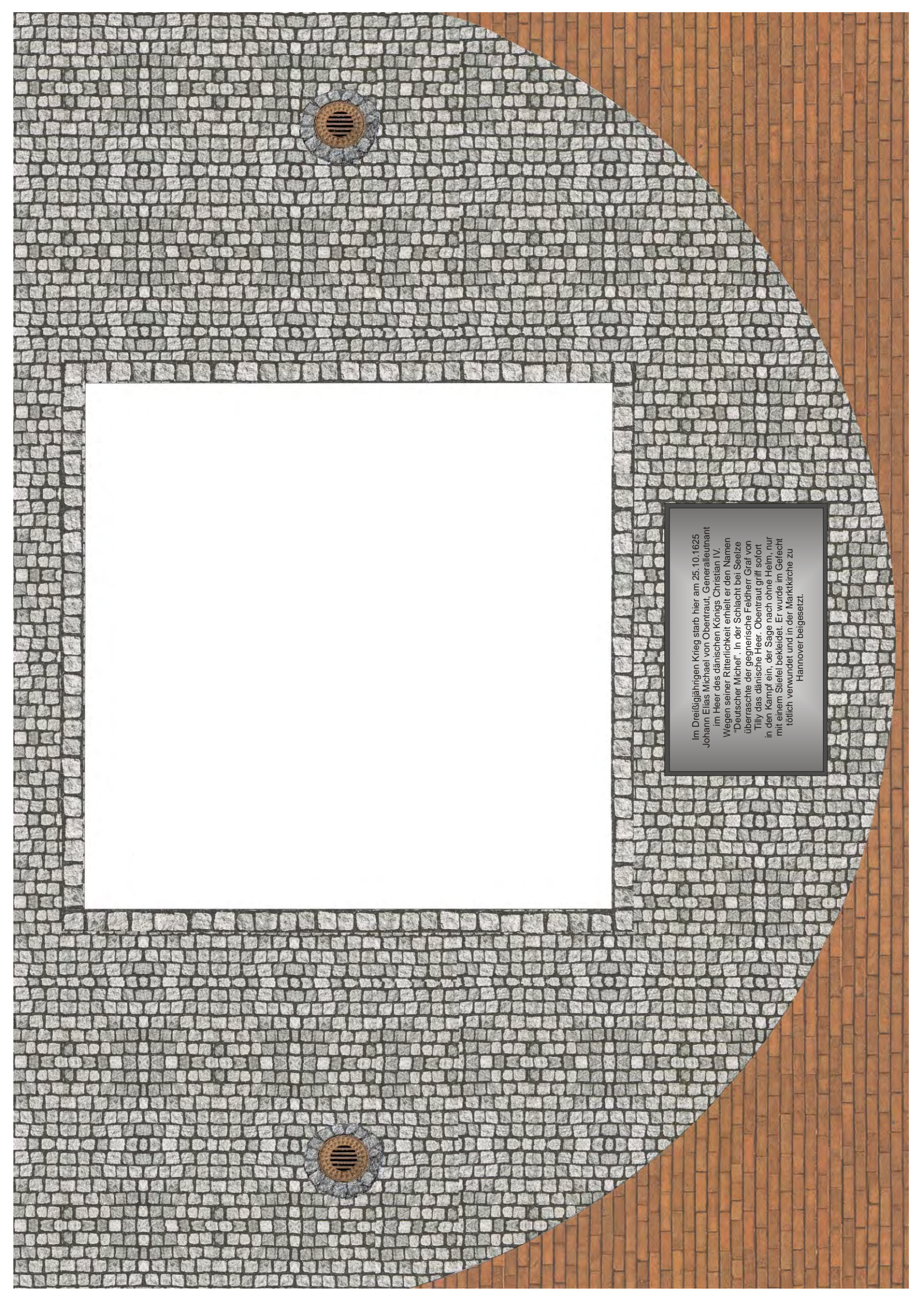
Die Übersetzung der Inschrift lautet (nach Walter Lampe):

GOTT, DEM BESTEN, GRÖSSTEN GEWEIHT

DIES DENKMAL DEM UNERSCHROCKENEN,
SEHR EDLEN UND HELDENHAFTEN HERRN
JOHANN MICHAEL VON OBENTRAUT,
RHEINISCHER RITTER DER KÖNIGLICH DÄNISCHEN
MAJESTÄT CHRISTIAN IV.
GENERAL-LEUTNANT DER REITEREI
DER HIER AM TAGE DES MARS
25. OKTOBER 1625
TAPFER FÜR VATERLAND UND FREIHEIT
FIEL.

Nur für den persönlichen Gebrauch - kommerzielle Nutzung untersagt!





Im Dreißigjährigen Krieg starb hier am 25.10.1625
Johann Elias Michael von Obentraut, Generalleutnant
im Heer des dänischen Königs Christian IV.
Wegen seiner Ritterlichkeit erhielt er den Namen
"Deutscher Michel". In der Schlacht bei Saez
überraschte der gegnerische Feldherr Graf von
Tilly das dänische Heer. Obentraut griff sofort
in den Kampf ein, der Sage nach ohne Helm, nur
mit einem Stiefel bekleidet. Er wurde im Gefecht
tötlich verwundet und in der Marktkirche zu
Hannover beigesetzt.



Vorn

Rechts

Hinten



Nur für den persönlichen Gebrauch - kommerzielle Nutzung untersagt!

Material

- 80 g/m² Papier, Seite 1, 2, 7, 8
- 120 g/m² Papier, Seite 3 - 6
- Schere / Cuttermesser
- gebogene Nagelschere (für die Kugelsegmente)
- (Stahl)Lineal
- Stricknadel / leere Kulimine
- Papierklebstoff
- UHU-Hart / Sekundenkleber

Ablauf

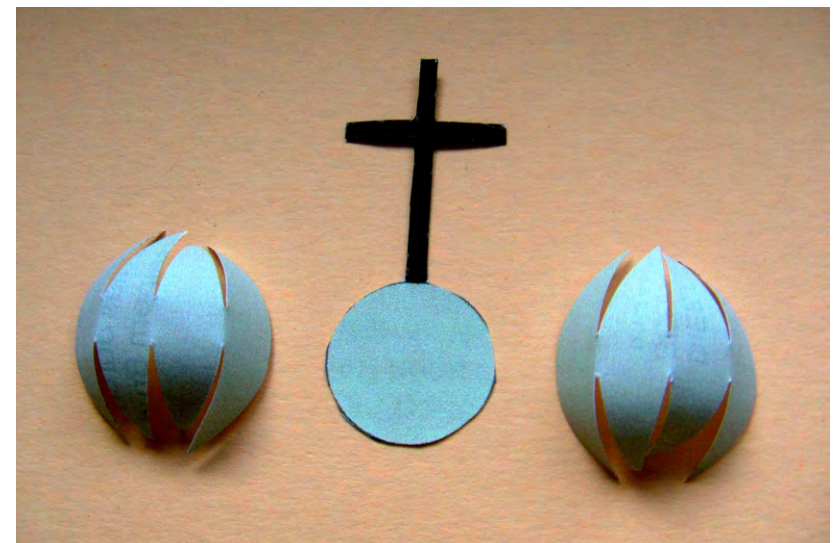
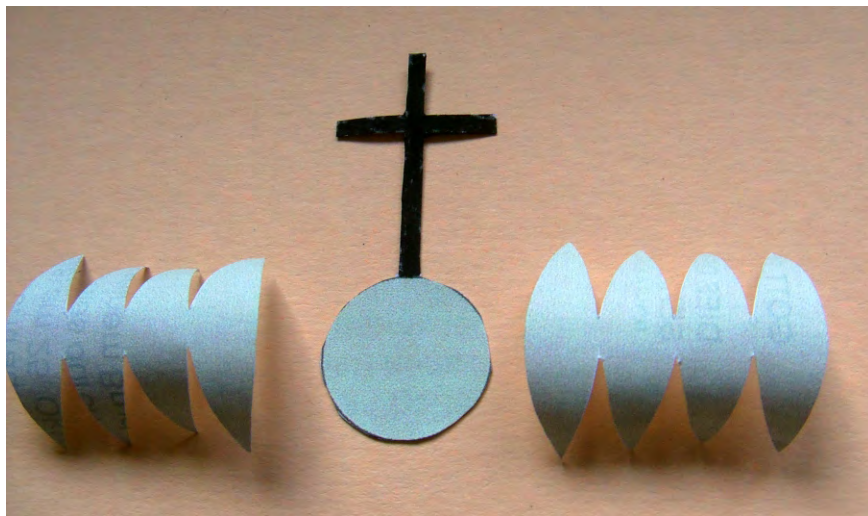
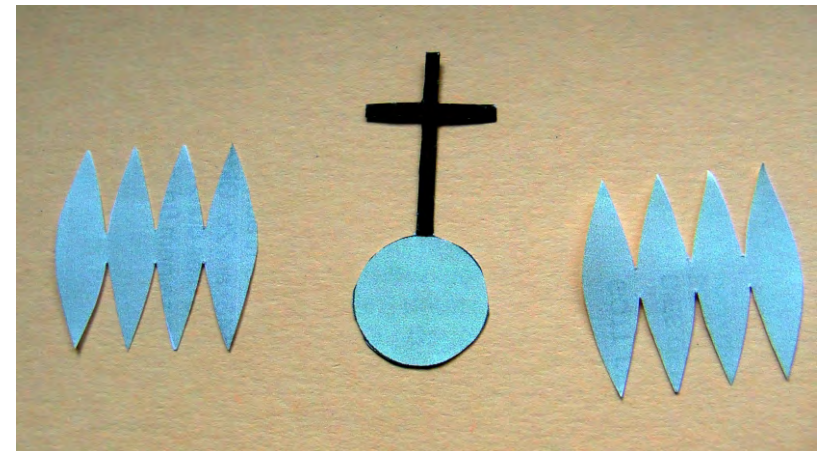
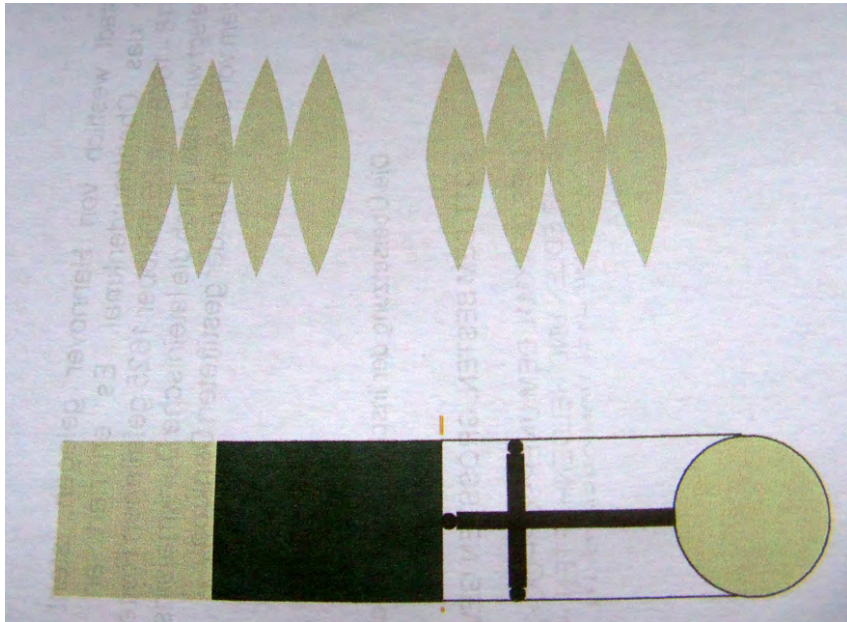
Zuerst sollten alle Knicklinien mit der Stricknadel/ Kulimine gerillt werden, denn das erleichtert nachher die Arbeit sehr. Danach werden die Teile ausgeschnitten.

Das Podest auf Seite 3 sollte, damit es stabiler wird, mit (Well)Pappequadraten (11,8 X 11,8 cm) ausgefüllt werden. Die Grundplatte auf Seite 4 sollte auch mit Pappe verstärkt werden, ist aber für das Modell nicht zwingend notwendig.

Die Seitenteile sind in der angegebenen Reihenfolge zusammen zu kleben. Zur Stabilisierung der Kugel wird das Kreuzes mit UHU-Hart oder Sekundenkleber verklebt. **Achtung!** Bei Sekundenkleber unbedingt Hautkontakt vermeiden! Da die Schnittkanten der Kugelsegmentes miteinander stumpf verklebt werden, sollten die Teile nach dem Ausschneiden vorgebogen werden. Dann wird die gesamte Innenfläche, incl. der Schnittkanten, mit Kleber bestrichen und zu zwei Halbkugel geformt, wobei die Spitzen langsam zum Mittelpunkt gedrückt werden bis sie verbunden sind. Nachdem die beiden Halbkugeln mit dem Kreuz verklebt wurden wird das fertige Teil mit der montierten Pyramidenspitze verbunden und auf den Pyramidenunterbau aufgesetzt (s.Seite 7 + 8).



Herstellung der Pyramidenspitze





Hier wurde auf der **Innenseite** Kleber aufgetragen und so die Schnittkanten verklebt

